



## Zur Erinnerung

Am 07. November 1944 wurde Dr. Richard Sorge, der Kommunist und Aufklärer der Sowjetunion in Japan hingerichtet. Sein Kampf galt dem Sieg des Sozialismus. Bereits im Frühjahr 1941 informierte er Stalin über den geplanten Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Gruppe „Ramsay“ wurde er im Herbst am 18. Oktober 1941 verhaftet. 1964 wurde Genosse Dr. Richard Sorge postum als Held der Sowjetunion geehrt.

Jürgen Geppert

## Die DDR vor 50 Jahren Schlagzeilen des Monats



+++ 12. 11.: DEFA-Filmpremiere „Ohne Paß in fremden Betten“ Drehbuch Jurek Becker +++  
15.11.: Das Zentrale Institut für Arzneimittelwesen läßt die Anti-Baby-Pille „Ovosiston“ von Jenapharm zu +++  
27. bis 29.11.: Erster Besuch Breschnews nach Chruschtschows Absetzung in der DDR +++

### Witz:

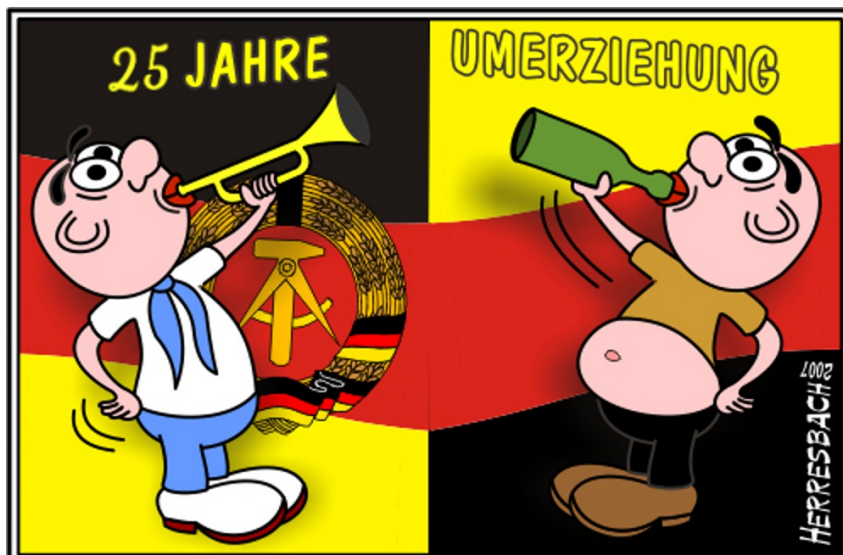
Breschnew ist in China auf Staatsbesuch. Nach Abschluß der Verhandlungen fragt er die chinesischen Genossen, was sie brauchen.

Als erstes 10 Traktoren - B. stimmt zu.

Als zweites 500 Fahrräder - B. stimmt zu.

Als drittes 1000 Tonnen Reis - B. Überlegt, dann: Tut mir leid Genossen, so weit ich weiß, wird in der DDR kein Reis angebaut.

## Karikatur: DDR-Jugend umerzogen



## Habt ihr es gewußt?

Aus der Geschichte der Freien Deutschen Jugend (Teil 1)



Die erste Gründung fand in 1936 in Paris statt. Der Kommunistische Jugendverband Deutschlands (KJVD), die Sozialistische Arbeiterjugend (SAJ) und der Sozialistische Jugendverband Deutschlands (SJVD) haben sich dort zusammengeschlossen. Trotz des Zusammenschlusses existierten die einzelnen Verbände weiter und jedes Mitglied hatte somit eine Doppelmitgliedschaft. Ab 1937 hatte der Verband eine eigene Zeitung: die Monatszeitschrift Freie Deutsche Jugend. Die Zeitung und revolutionäre Schriften wurden nach Deutschland eingeschmuggelt.

Zwei Drittel der männlichen FDJ Mitglieder kämpften in Spanien in den internationalen Brigaden.

Mit der Machtergreifung des Faschismus in Europa emigrierten viele FDJler nach England. Dort lebten 1939 25.000 Jugendliche unter 25 Jahren aus Deutschland. Auf dem Sommercamp 1939 verwendete die FDJ erstmals ihre Symbolik, die aufgehende Sonne auf blauer Fahne.

Ab 1943 konnten auch Emigranten in der britischen Armee dienen. 160 Mitglieder der FDJ meldeten sich freiwillig.

Der Vorsitzende der FDJ in England, Horst Brasch, berichtete: ... 1946 beschloß die FDJ in England auf der 6. Landeskonferenz, sich der FDJ in Deutschland anzuschließen. 200 von ihnen gingen nach Deutschland, die meisten in die sowjetische Zone, zurück. Das zweite Drittel blieb in England und das letzte Drittel emigrierte in andere Staaten.

Jürgen Geppert

# Brief einer Oma an ihren Enkel

zum Artikel „Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln.“

Ja, auch ich war eine stolze Großmama, die fragte, ob Du Dich auf die Schule freust, so wie es auch meine Großmütter taten. Vielleicht kannst Du das einmal nachempfinden, wenn Du selbst Kinder hast. Wenn uns unsere Kinder zu Großeltern machen, ist das wie Neuland unterm Pflug und wir "Alten" schlüpfen ganz schnell in die Haut unserer Eltern und wollen den kleinen Erdenbürgern mit formen, ganz nach Goethes Prometheus. Es liegt in der Sache der Dinge, daß jede Generation etwas von sich hinüber retten möchte. Von meinen Großeltern habe ich mitbekommen, daß sie sich noch nie so wohl, sicher und geborgen fühlten wie zu DDR-Zeiten, habe erfahren, wie es den in Kriegsfolge Ausgewiesenen und den kommunistischen Großeltern ging. Ich gesellte mich erst 1954 dazu, das war 9 Jahre nach Ende des II. Weltkrieg und 5 Jahre nach Gründung der DDR und ausgerechnet in der ersten sozialistischen Stadt – Stalin – später Eisenhüttenstadt. Als Du geboren wurdest, hatte sich das Rad der Geschichte in unserem Land schon 6 Jahre zurück gedreht und wir uns noch nicht wirklich aus der Schockstarre gelöst. Was war inzwischen alles weg gebrochen, was bis dahin unseren Alltag bestimmte und uns die Ängste vor der Zukunft nahmen. 25 Jahre danach ist immer noch kein Ende abzusehen. Wie kann man nur ein kleines Menschenbündel davor bewahren? Es wurde doch nicht gefragt, ob es da hineingeboren werden will. Wir, die es erlebt haben, was es heißt, daß der Mensch, auch der ganz Kleine, im Mittelpunkt der Gesellschaft steht, unsere Kinder behütet aufwachsen konnten, müssen alles daran setzen, daß unsere "Saat" nicht Schaden nimmt. Du gingst noch nicht zur Schule, da konntest Du schon das Wort Kosmetiker lesen, daß es was mit Gurkenscheiben in Mamas und Omas Gesicht zu tun hatte, wußtest Du noch nicht. Kannst du Dich noch erinnern, daß wir in den Schulferien alle Bände von "Alfons Zitterbacke" aus der Bibliothek holten und Du "auch mal Pionier" werden wolltest? Jetzt war es höchste Zeit, von "Früher" zu erzählen und wie es Papa und Mama in der Schulzeit ging und warum es "damals" so ganz anders zugeing als heute! Und nun, nach 12 Jahren Schule, Made in BRD, hast Du mir Deine Gedanken unter dem Thema "Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln." geschickt. Ist das noch

der herzallerliebste Kleine oder doch schon ein analytisch denkender junger Mann? Wie kommt er auf diese Gedanken und was ist daran so ganz anders als zu meiner Zeit? Immer wieder lese ich was Du schreibst und grübele, was der rote Faden sein könnte. Du schreibst über das Anbeginn des Lernen noch in der Wirform, aber letztendlich formulierst Du Dich allein in der Zukunft. Da haben 12 Jahre, in der Begabtenförderung seit der 5. Klasse, die Eltern, Großeltern und die ganze Sippe in Dich hineingefiebert, hunderte von Daumen und Dich für ausgezeichnete Zensuren gedrückt und nun, da Du ein Topp-Abi in der Tasche hast, bittstellst Du vor den Hochschulen, wohlwissend, daß Du noch viele Jahre an den Rockzipfeln Deiner Familie hängen mußt?! Warum nannte ich den Faden rot? Du kennst unseren Werdegang: Polytechnische Oberschule - 10 Jahre Gemeinschaftsschule mit UTP, 3 Jahre Berufsausbildung mit Abitur, Studium mit Stipendium, ich noch mal im Frauensonderstudium, 3 Kinder, Dein Papa wurde geboren als ich für das Bewerbungszeugnis zum Studium büffelte... meine Biographie hast Du und nun frage ich Dich, woran mag es gelegen haben, daß ich es als Frau trotzdem geschafft habe, eine Bildung plus Kinder hin zu bekommen, die heute vielleicht Frauen erst mit 35 und älter versuchen? Zu Hause wartet man auf Dich und Dein Weiterkommen. Hast Du das Gefühl, daß sonst noch einer auf Dich wartet? Falls Du Deine Zuckertüte noch hast, wühle nicht und suche nach der Gesellschaft, die viel Geld in Dich investiert, daß Du Dich in ihr einbringen kannst. Bei Deiner Abi-Zeugnisausgabe hat man es Dir doch ins Abschiedsbuch gehämert "Dir stehen jetzt alle Wege offen, Du, Du, Du..." Hört sich so Geborgenheit an? Fühlst Du so, daß wir alle auf Dich und Deine Begabung warten? Du hast ein Abitur in Naturwissenschaften gemacht. Bio mochtest Du besonders gern und möchtest Medizin studieren. Hat Darwin mal was über die Notwendigkeit der Ellenbogenversteifung beim "Homo sapiens" gefunden oder Karl Marx in seiner Anschauung von der Welt und dem Weg der Veränderung, auch um Deinetwillen, so etwas festgestellt? Es haben Menschen, vor nicht allzu langer Zeit geschafft, daß Bildung zum Verfassungsgrundrecht erhoben wurde, weil sie wollten, daß jeder Mensch, nicht seines, sondern

unser aller Glückes Schmied werden soll. Man mag Dir ja Formeln in Mathe, Physik oder Chemie beigebracht haben, aber die, wie löst man das Problem der Menschheit, garantiert nicht. Doch, Du zweifelst in Deinem Essay am heutigen Bildungssystem, hinterfragst es, kommt Dir dabei eine Idee, wie man es besser machen könnte? Hinterfragst Du, wem nutze ich mit meinem Wissen? Oft hast Du von mir gehört, frage immer nach dem "Wer Wem". Wer umwirbt Dich und wer hat einen Nutzen davon. Marx hätte gesagt, wie teuer trägst Du Deine Haut zu Marke.

Doch ich bin ehrlich und immer noch stolz auf Dich, auch weil Du Deine Gedankenfragen ausgerechnet an mich geschickt und mich um Antwort gebeten hast. Ausnahmsweise kannst Du mal bei Wikipedia unter "Bildungssystem der DDR" nachlesen. Hinzufügen möchte ich, daß diese "Diktatur der Arbeiter und Bauern" sich die Facharbeiterausbildung ca. 25.000 Mark, die eines Hochschulinsolventen 45.000 Mark und die eines Hochschulkaders (wie Frau Merkel) 85.000 Mark der DDR kosten ließ, was die Bürger dieses kleinen Landes erarbeitet und geleistet haben und wofür Lehrlinge und Studenten Entgelte, um ihren Lebensunterhalt und Sozialversicherungsbeiträge bestreiten zu können aus dem Volkssäckel erhielten.

Mein Enkelsohn, wenn Du Pionier geworden wärest, dann hättest Du in einem Land gelebt, daß Dir nicht nur das Recht auf Bildung, sondern auch die Pflicht, Dein erworbenes Wissen der Allgemeinheit zum Nutzen angedeihen zu lassen gehabt hättest. Und weil Deine "alte" Oma das in Deinem Interesse für all unsere Nachkommen möchte, liegt es an Dir und an uns, die sicher nicht leicht zu begreifende "Diktatur des Proletariats" zu erkämpfen. Das "Kommunistische Manifest" hast Du von mir schon mal bekommen, lies einfach mal nach und finde es nicht langweilig, wenn ich vom Bildungswesen "Made in DDR" mich in "Märchensagen" wiederhole und hast Du Fragen zum Heute und Hier, frage mich und die Meinigen, wenn Du eine ehrliche Antwort willst. "Mein" Ernst Thälmann sagte einmal, einen Finger kann man brechen eine Faust aber nicht. Du bist kein einzelner Finger, balle die deinigen zur Faust und werde Prometheus ebenbürtig. Deine Oma steht Dir zur Seite.

C. Noack

## Impressum - Jungkommunist

Herausgeber: Redaktion „Die Rote Fahne“

Presse-, Publikations- und Informationsdienst der KPD -PPI- Eigenverlag und Vertrieb „Wilhelm Pieck“.

Redaktionsanschrift: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Telefon: 030 / 98 21930. Fax: 030 / 97 89 66 69.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse - IBAN: DE23 1005 0000 1813 0614 63 - BIC: BELADEBEXX.

Internet: <http://jungkommunist.k-p-d.org> | E-Mail: [info.drf@k-p-d.org](mailto:info.drf@k-p-d.org) | Für Artikel: [redaktion-drf@k-p-d.org](mailto:redaktion-drf@k-p-d.org)

